

# Schwimmende Würste sind Kunst

**Stil** Der Kunst-Spaziergang «Erste Fünf» der Dogo-Residenz in Lichtensteig führte am Sonntag vom Schwimmbad über die alte Turnhalle bis zum Schiessstand und ins «Rathaus für Kultur».

Sascha Erni  
redaktion@toggenburgmedien.ch

Unterwegs zeigten fünf junge Künstlerinnen und Künstler, wozu sie ihr Aufenthalt im Toggenburg inspiriert hatte. Fast fünfzig Gäste wohnten der ersten Vernissage der «Dogo-Residenz für Neue Kunst» bei.

Der Bündner Künstler Piero Good etwa fotografierte Schuppen von Bachforellen, die er in der Thur gefangen hatte. Björn Heyn hingegen war von Bratwürsten fasziniert: «Direkt vom Grill, in die Papiertüte, dann in den Mund, das kannte ich so gar nicht», lachte der Deutsche. Also liess er ein Bratwurst-Gemälde im Schwimmbad treiben, sekundiert von Schwertern, die an die Metzgerei Widmer erinnern sollten. Paul Diestels Zugang war die Natur, besonders die regionale Geologie. Aus verschiedenen Materialien fertigte er stilisierte Fossilien und Samenkapseln. Als Gastgeber zeigt der Verein «Dogo-Residenz für Neue Kunst» noch bis zum 15. Juni einen Zusammenzug der Arbeiten im «Rathaus für Kultur».

## Für zwei ist Lichtensteig eine Zwischenstation

Die fünf Künstlerinnen und Künstler lebten einige Monate in der Lichtensteiger Dogo-Residenz. Heyn, Diestel und Good zieht es nun wieder in die Heimat, für sie stellte der Sonntag also eine Abschlussausstellung dar. «Für die anderen zwei ist es mehr ein Zwischenstand», erklärte Marcel Hörler von Dogo. «Dogo muss man sich wie eine Wohngemeinschaft mit Grossraumatelier, einem Ausstellungsraum und einer Kunstschule vorstellen.» Julianna Johnston (Baltimore/Rhode Island) und Sonja Hornung (Melbourne/Berlin) werden noch zwei Monate in Lichtensteig arbeiten. Mit ihren Residenzen, also temporären Atelier- und Wohnräumen für Kunstschaffende, trifft Dogo den Nerv der Zeit: «Bis September sind wir ausgebucht», freute sich Hörler.



Die Amerikanerin Julianna Johnston ist von der direkten Demokratie fasziniert und liess das Publikum in der alten Turnhalle abstimmen.



Künstlerin Sonja Hornung schält sich aus ihrer zweiten Haut «Sperrtülle».



Im Schwimmbad liess Björn Heyn Bratwurst und Schwerter schwimmen.



In der Gasse sind Paul Diestels Werke ausgestellt.

Bilder: Sascha Erni

## Sinn und Zweck von Selbsthilfe

**Diskussion** Was bedeutet Selbsthilfe? Was versteht man darunter? Am Donnerstag, 16. Mai, um 14.15 Uhr sind alle eingeladen, sich aktiv einzubringen. Die Mitglieder und Organisatoren der Selbsthilfe-Gruppe (SHG) Parkinson hoffen auf engagierte Voten, die neue Impulse schaffen können.

Im Fokus der Veranstaltung steht das Hauptthema: Sinn und Zweck einer Selbsthilfegruppe (SHG). Die Diskussionsrunde gibt den Anwesenden die Möglichkeit, das Für und Wider der SHG abzuwägen. Nächstes Jahr feiert die Wattwiler SHG ihr 30-jähriges Bestehen. Ideen und Tipps für den erfolgreichen Fortbestand nehmen die Mitglieder jederzeit gerne entgegen. Die Diskussionsrunde findet im Saal der evangelischen Kirche in Wattwil statt. Betroffene, Angehörige, neue und langjährige Mitglieder der SHG sowie alle Interessierten heisst die SHG willkommen. Es wird eine kleine Festwirtschaft geführt. (pd/lim)

## Cupcake-Deko herstellen

**Gestaltung** Ein Cupcake-Deko-Workshop, organisiert von der Gruppe Fun For Family, findet am Mittwoch, 15. Mai, für Kinder ab der 1. Klasse statt.

In diesem Kurs lernen die Kinder unter Einsatz von verschiedenen Werkzeugen, das Dekorieren der Cupcakes mit Fondant. Im Vordergrund des Workshops stehen der Spass und die Freude am Verzieren der Cupcakes. Die persönlich gestalteten Cupcakes, nehmen sie anschliessend mit nach Hause.

Der Kurs findet von 14 Uhr bis 16.30 Uhr in der Schulküche des Schulhauses Risi statt. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Der Workshop kostet pro Teilnehmer 15 Franken und ist direkt am Anlass zu bezahlen. (pd/lim)

### Hinweis

Anmeldungen werden bis Sonntag, 5. Mai, bei Aurora Gullo, Telefon 07 988 30 81 entgegengenommen.

## Peach Weber und sein Zwerg

**Comedy** Als vor zwei Jahren Peach Weber und René Lehner aus einer Laune heraus eine Kindergeschichte erfanden, ahnten sie nicht, dass es ein grosser Erfolg würde. Die Hauptfigur «Zwerg Stolperli» ist ein fröhlicher, herziger Lausbub, der ab und zu sogar über die eigenen Beinchen stolpert, aber nie aufgibt, nach dem Motto: «Stolpern ist nicht schlimm, man muss aber einfach wieder aufstehen und nicht nur jammern.»

Zwei Bücher sind erschienen und haben Tausende von Kindern glücklich gemacht. Peach Weber und René Lehner wissen, dass die Kinder fröhlich mitmachen und Spass haben an dem herzigen und liebenswürdigen Kerlchen.

Im «Zeltainer» in Unterwasser erzählt Peach Weber morgen Donnerstag, 2. Mai, aus seinen Kinderbüchern. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. Tickets an der Tageskasse. (pd/lim)

## Gewinner auf mehreren Seiten

**Solidarität** Fast jeden Tag herrscht im b'treff an der Bahnhofstrasse 18 in Bütschwil Betrieb. Auch Lebensmittel werden abgegeben.

Die Gaststube der Einrichtung bietet Interessierten Gelegenheit für Begegnung und Gespräche und ist für alle offen. Die freiwillig Mitarbeitenden des b'treff in Bütschwil nehmen Anteil an Freud und Leid der Besucherinnen und Besucher und bieten Unterstützung und Begleitung auch in anspruchsvollen Lebenssituationen.

Kleider und Schuhe wechseln zu einem bescheidenen Preis die Besitzer, ganz im Zuge der Nachhaltigkeit.

### Haushaltskassen werden entlastet

Seit dem Jahr 2012 öffnet der b'treff in Bütschwil im Bahnhofsgebäude jeden Donnerstagabend um 16.30 Uhr seine Türen für die Lebensmittelabgabe der Organisation «Schweizer Tafel». Perso-

nen aller Altersstrukturen aus dem Einzugsgebiet von Bütschwil-Ganterschwil, von Mosnang und von Lütisburg profitieren von diesem Angebot. Es entlastet die Haushaltskassen älterer Menschen, deren Rente kaum ausreicht. Einheimische Workingpoors, Alleinerziehende sowie Menschen mit Migrationshintergrund nehmen die Gelegenheit ebenfalls gerne wahr, für den symbolischen Betrag von einem Franken eine Tasche voll einwandfreier Lebensmittel mit nach Hause nehmen zu können. Bezugsberechtigt sind Männer und Frauen, die in Besitz einer Caritas-Karte sind. Diese Karte kann beim Sozialamt der Wohn-gemeinde beantragt werden. Diese «Brücke» zwischen Überfluss und Mangel steht zwischen zwei Gewinnerseiten: Menschen

erfahren Solidarität und wichtige Unterstützung, und Lebensmittel sind wertschätzend genutzt.

Denn: In der Schweiz landen über zwei Millionen Tonnen Nahrung pro Jahr im Abfall. 7,6 Prozent der Bevölkerung leben im Land unter der Armutsgrenze. Jede siebte Person in der Schweiz ist von Armut bedroht und jedes zehnte Schweizerkind lebt mit seiner Familie in Armut. (pd/lim)

### Hinweis

Allgemeine Öffnungszeiten des b'treff in Bütschwil, im Gebäude des Bahnhofs: Montag und Freitag von 14 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr. Die Lebensmittelabgabe «Schweizer Tafel» findet jeden Donnerstagabend, um 16.30 Uhr statt. Weitere Infos auf der Website [www.b-treff.com](http://www.b-treff.com).

## Die eigene Lebensspur finden

**Sinnsuche** Die Kirchenvorsteher-schaft Nesslau der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde lädt am Freitag, 10. Mai, um 19.30 Uhr in der «Krone» in Ennetbühl zum nächsten Erwachsenenbildungsabend ein. Als Referent ist der bekannte Fernsehmoderator und Bestsellerautor Ruedi Josuran eingeladen.

Die Digitalisierung, die Multioptions-Gesellschaft verunsichert Menschen. Sie wissen nicht mehr, wer sie sind. Von aussen und von innen werden sie mit Rollen-Erwartungen konfrontiert. Krisen und Verlust-Erfahrungen sind unangenehm, können aber Klärung schaffen. Krisen gehören zum Leben. Sie sind schmerzhaft, konfrontieren mit der eigenen Endlichkeit und Begrenztheit. Sie führen aber auch oft zu den eigenen Ursprüngen, zur wahren Identität und zu Gott. In Jesus Christus findet der Mensch seine Bestimmung, seinen Wert und seine Lebensaufgabe. Der Referent Ruedi Josuran

ist Bestsellerautor («Mittendrin und nicht dabei»). Er ist Fernsehmoderator der Gesprächssendung «Fenster zum Sonntag» die auf SRF jeweils am Wochenende zu sehen ist. Vorher war er viele Jahre Moderator bei Radio-Zürich, Radio 24 und DRS 1. Er begleitet Menschen in schwierigen Lebenslagen. Aus eigener Erfahrung weiss er, wie sich eine Depression anfühlt. (pd/lim)

### Hinweis

Freitag, 10. Mai, 19.30 Uhr, Restaurant Krone, Ennetbühl.



Ruedi Josuran

Bild: PD